

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Informations- und Kommunikationsmanagement
Land	Polen
Partneruniversität	University of Technology - Breslau/Wrocław
Erasmus Code	PL WROCLAW02
Studienjahr	2014/2015
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Zu Beginn meines Berichts möchte ich anmerken, dass es sich bei meinem Aufenthalt in Polen zwar um ein Erasmusjahr gehandelt hat, allerdings ist es ebenso obligatorisch für mein Studium an der Neisse University, welches das erste Studienjahr in Tschechien vorsieht, das zweite Jahr in Polen und das Dritte in Deutschland. Trotzdem hatte ich die Möglichkeit das als Erasmusjahr gelten zu lassen und konnte somit von mehreren Dingen profitieren.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule) (Maximal 2000 Zeichen)

Da ich das erste Jahr meines Studiums schon im Ausland verbracht hatte, war es nicht ganz so viel Organisation wie gedacht. Die Formalitäten für die Erasmusanträge waren abgeschickt und während des Wintersemesters -auch aufgrund der Einführung von Erasmus Plus- konnten fehlende Unterschriften und Belege während des Semesters nachgeschickt werden. Die Koordination mit dem AAA der HSZG verlief problemlos und für Fragen stand immer jemand bereit. Meine Auslandsversicherung hatte ich ebenso und die Meldung bei der Stadt Jelenia Góra wurde von unserer Koordinatorin übernommen. Eingeschrieben und beworben für das Erasmusjahr habe ich mich im Januar 2014 für das Wintersemester 2014 und das Sommersemester 2015. Die Unterkunft ist ein Studentenwohnheim direkt neben dem Universitätsgebäude und die Zuteilung und Zusicherung eines Platzes wird ebenso von den Koordinatoren der Neisse University für die Studenten übernommen. Somit war vor der Abreise alles geregelt, um in Polen starten zu können.



Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Das Haus, in welchem Neisse- sowie andere Studenten der Politechnika Wroclawska untergebracht werden, kann zu jeder Zeit betreten werden durch einen nur den Bewohnern bekannten Türcode. Es gibt keine Rezeption oder Überwachung. Die Qualität und Einrichtung der Zimmer ist zwar etwas älter, aber weder marode noch unhygienisch. Mehrere Bäder des Hauses wurden erst saniert und machten somit einen guten Eindruck. Ein Nachteil ist der Platz, da man zu zweit und dritt in sehr kleine Zimmer eingeteilt wird und somit keine Privatsphäre hat. Ich teile mir nach wie vor ein Zimmer mit einer Kommilitonin aus Tschechien. Die Koordinatoren des Wohnhauses lassen sich ebenso kaum auf Kompromisse ein, entweder man akzeptiert die Situation oder zieht aus. Die Einrichtung ist außerdem nicht für 2 Personen eingerichtet, es gibt nur einen richtigen Schreibtisch, wodurch ich seit Beginn mit einem sehr kleinen Küchentisch als Schreibtisch zurechtkommen muss. Ein Vorteil ist die Waschmaschine im zweiten Stock, welche kostenlos benutzt werden darf und zudem immer funktioniert. Mehrere Probleme gibt es mit der Elektrizität, da jede zwei Wochen die Glühbirnen kaputt gehen, aber eine Meldung bei der Hausmeisterei der Universität über Komplikationen im Wohnheim bringt sofortiges Handeln und alles wird schnell repariert. Der Preis für das Zimmer beträgt je nach Größe ca. 90-110 € und ist somit wirklich akzeptabel für die Wohnumstände.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Unser Studium beinhaltet die Polnische Sprache als Fach, welches mir die Chance gegeben hat, mich etwas besser in einem fremden Land einzufinden. Bei Komplikationen hatten wir unsere Koordinatoren als Ansprechpartner und am Anfang des Semesters haben wir eine Einführung und ein Informationstreffen bekommen. Die Erasmusgruppe von Breslau hat ebenso alle neuen Studenten zu Einführungstagen eingeladen und die Möglichkeit gegeben, sich kennenzulernen und bei Fragen zur Seite zu stehen. Jeder Erasmusstudent hat das Anrecht auf einen Buddy, also einen Studenten des Landes der bei Fragen gerne hilft. Das Angebot der Politechnika Wroclawska war sehr gut für Erasmusstudenten, man kann kostenlos an verschiedenen Sprachkursen teilnehmen, welche teilweise auf Polnisch, aber auch teilweise auf Englisch gehalten werden. Alle Fragen bezüglich der Studienfächer wurden schnell und konkret von der Erasmuskoordinatorin der Gasthochschule beantwortet und so gab es selten einen Grund zur Sorge. Die Professoren halten ihre Vorlesungen in der Unterrichtssprache Englisch und kommen damit meistens sehr gut zurecht. Natürlich gibt es ab und zu Schwierigkeiten, aber auch diese werden nach einiger Zeit gelöst.



Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Meine Zeit in Jelenia Góra ist auf jeden Fall eine neue Erfahrung. Mit 80.000 Einwohnern ist es eher zentral und ruhig, jedoch ist Jelenia Góra an sich sehr weitflächig und hat mehrere kleine Ortschaften. So auch Cieplice, der Stadtteil in welchem die Universität und das Wohnheim sind. Es gibt mehrere große Einkaufsmöglichkeiten, welche mit Auto oder Bus sehr gut zu erreichen sind. Das Busnetz ist übersichtlich und für die Größe des Ortes nicht bemängelbar, außerdem kostengünstig und einfach zu verstehen. Mehrere Parks, Schlösser um die Ortsteile und das Riesengebirge direkt vor der Haustür verschönern den Aufenthalt auf jeden Fall.

Die Natur lädt zum Wandern und Fahrrad fahren ein, es gibt die Therme direkt in Cieplice und entfernte Reiterhöfe.

Da die Stadt teilweise doch sehr heruntergekommen ist, hat man mit der Natur umso mehr ein gutes Los gezogen. Es gibt Angebote für Jugendliche, Pubs, Clubs und Fitnessstudios. Die Bewohner tun sich sehr schwer mit Englisch, was in den Dörfern von Polen abseits der großen Städte jedoch fast normal ist. Das gibt einem umso schneller die Motivation etwas Polnisch zu lernen.

Im Alltag habe ich mich relativ schnell eingelebt, auch ohne Polnisch zu sprechen hat Einkaufen etc. gut funktioniert und bei Fragen kann man sich immernoch an seinen Buddy oder Studienkollegen wenden.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Leider kann ich mich dazu nicht äußern, da die Anerkennung meiner Studienleistungen aufgrund des Neisse Studiums zu 100% ist, da das Auslandsjahr Pflicht in meinem Studiengang ist.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Man lernt viel über sein eigenes Land und das Besucherland, wenn man sich austauscht und den Menschen eine Chance gibt, sich kennenzulernen. Es gibt Höhen und Tiefen wie überall im Leben, aber mein Jahr in Jelenia Góra hat mich immer wieder positiv überrascht. Ich habe eine andere Kultur kennengelernt, ein anderes Land und seine Leute und bin selber ebenso daran gewachsen. Ein Schritt aus der eigenen Komfortzone und einen Blick über den Tellerrand zu werfen, eröffnet neue Möglichkeiten und man lernt, dass es viele verschiedene Menschen auf der Welt gibt.

Meine beste Erfahrung war wohl meine eigene Entwicklung durch das Jahr. Wenn man sich selbst Mühe gibt, die Menschen und ihr Handeln und Leben zu verstehen, tun die



Leute es auch. Ich habe während meiner Reisen durch Polen viele herzliche, gastfreundliche und helfende Menschen kennengelernt und habe die Natur, Umgebung und Gastfreundlichkeit der Polen und das Land zu schätzen gelernt.

Eine schlechte Erfahrung war der immense Unterschied in der Entwicklung zwischen Land und Stadt. Die Organisation an der Universität war etwas langsam und mühsam, eben nicht wie man es in Deutschland gewohnt war. Die Ansiedelung des Studiums in einem kleinen Ort hat mir auch oft zu schaffen gemacht, ich kann nur empfehlen, eine größere Stadt wie Breslau zu wählen, da es sehr viele Studenten und Angebote dort gibt. Das mangelnde Englisch unter den polnischen Jugendlichen und Bewohnern in den ländlicheren Gegenden ist ebenfalls ein großes Minus, motiviert aber vielleicht andererseits zum schnellen Polnisch lernen.